

# Roter Teppich und Präriestimmung

Frühjahrskonzert des Musikvereins Hügelsheim in der Schwarzwaldhalle steht unter dem Motto „Amerika“

**Hügelsheim (hr) – Nach dem überaus großen Erfolg im vergangenen Jahr mit dem Thema Afrika strömten annähernd 400 Besucher mit großen Erwartungen zum Jahreskonzert des Musikvereins Hügelsheim in die grandios geschmückte Schwarzwaldhalle. Die übergroße Freiheitsstatue fehlte ebenso wenig, wie eine Nachbildung der Santa Fee und von Charlie Chaplin.**

Karin Fierhauser-Merkel verschaffte dem Orchester zwischen den Stücken mit ihrer sachkundigen Moderation kleine Verschnaufpausen. Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Sigi Detschermitsch hatte der Musikverein den roten Teppich ausgerollt und mit dem Thema „Amerika“ sein Publikum nicht enttäuscht. Die Konzertbesucher erwartete ein breites Spektrum der amerikanischen Musik.

Zu Gehör brachten die von Detschermitsch in zahlreichen Sonderproben glänzend auf-

spielenden Musiker beispielsweise „Die Eroberung des Paradieses“ („The Conquest of Paradise“) des griechischen Komponisten Vangelis und die „Appalachian Overture“ von James Barnes. Die Stummfilmzeit lebte in dem Arrangement von Marcel Peeters „Charles Chaplin“ wieder auf.

Nach der Pause ging es mit dem US-amerikanischen Musical aus dem Jahr 1954 „Rhythmus im Blut“ von Irving Berlin weiter. Der Funke sprang bei den Gesangseinlagen von Elke Schäfer-Detschermitsch „Oh when the Saints“ und der Interpretation des Hits von Frank Sinatra „New York, New York“ von Stefan Willhuber auf das Publikum über. Beide mussten eine Zugabe geben.

Mit Leonard Bernsteins „West Side Story“ mit dem bekanntesten Titel „There’s no Business like Show Business“ von Irving Berlin aus dem Musical „Annie get your Gun“ endete das anspruchsvolle Repertoire des Musikvereins, wenn da nicht die Forderung nach min-



**Nicht nur auf der Bühne ist es eng, auch im Saal müssen zusätzliche Stühle aufgestellt werden.**

Foto: Riemer

destens einer Zugabe gewesen wäre und zum emotionalen Höhepunkt wurde.

Vom Publikum mit stehen-

den Ovationen frenetisch belohnt wurde das Solo „Sternenbanner“ von Vicky Seefeld mit der Piccoloflöte, das sie,

unterstützt vom furios aufspielenden Orchester, mitten im Publikum leidenschaftlich darbot. Wie Elvis Presley beende-

ten die gut aufgelegten Musiker mit dem Stück „An American Trilogy“ den erfolgreichen Konzertabend.